



institut für bildung und beratung miesbach

„Fachkraft in Kindertageseinrichtungen“

Eine berufsbegleitende Weiterbildung
für pädagogische Ergänzungskräfte in Kindertageseinrichtungen

„Fachkraft in Kindertageseinrichtungen“

**über die Liste bereits geprüfter Berufe
des Bayerischen Landesjugendamtes**

eine berufsbegleitende Weiterbildung für berufserfahrene
Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger und sonstige pädagogische Ergänzungskräfte

06.10.2017 – 04.05.2019

Zertifikatskurs IBB Miesbach 12

1. Ausgangssituation

Die Jahre der frühen Kindheit sind bedeutend für ein gelingendes Leben eines Menschen. Diese Erkenntnis wird von aktuellen Studien aus Neurobiologie, Pädagogik und Entwicklungspsychologie immer wieder bestätigt. Entwicklung und Bildung sind eng miteinander verflochten, von Geburt an. Neben den vielfältigen Unterstützungssystemen für Familien, die der erste Bildungsort für Kinder sind, steigt mit dem Ausbau der Kindertagesbetreuung für Kinder unter 3 Jahren die Bedeutung institutioneller Betreuung, Erziehung und Bildung. Kindertageseinrichtungen tragen die gesellschaftliche Verantwortung mit, durch ein hohes Niveau pädagogischer Qualität entwicklungsförderliche Bedingungen für alle betreuten Kinder zu schaffen.

Für die Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages sind **qualifizierte Fachkräfte** erforderlich, damit Bildung als ko-konstruktiver dialogischer Prozess zur Begleitung kindlicher (Selbst)-Bildungsprozesse gestaltet werden kann. Pädagogische Ergänzungskräfte sind eine wichtige Ressource jeder KiTa. Die Praxis zeigt, dass persönlich und fachlich kompetenten pädagogischen Ergänzungskräften in zunehmendem Maße Aufgaben einer pädagogischen Fachkraft übertragen werden, um dem mit dem quantitativen Ausbau der Kindertagesbetreuung einhergehenden aktuellen Fachkräftemangel zu begegnen.

Das Bayerische Familienministerium hat ein Weiterbildungsprogramm entwickelt, um weitere pädagogische Fachkräfte für Kindertageseinrichtungen zu gewinnen. Berufserfahrene Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger und andere pädagogische Ergänzungskräfte erhalten die Möglichkeit, sich im Zertifikatskurs zur pädagogischen Fachkraft mit dem Zertifikat „Fachkraft in Kindertageseinrichtungen“ berufsbegleitend weiterzubilden.

2. Ziel des Zertifikatskurses

Im Zertifikatskurs qualifizieren sich pädagogische Ergänzungskräfte zur „Fachkraft in Kindertageseinrichtungen“ (über die Liste bereits geprüfter Berufe des Bayerischen Landesjugendamtes).

Ziel des Zertifikatskurses ist, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Weiterbildung auf die theoretische und praktische Prüfung vorzubereiten. Das bedeutet, dass sie an die Prüfungen herangeführt werden und das theoretische und praktische Rüstzeug erhalten, um den Kurs erfolgreich abschließen zu können.

3. Kosten

Die Gesamtkosten des Zertifikatskurses betragen 2.700,00 €.

Ratenzahlung (18 Raten à 150 €) nach individueller Absprache ist möglich. Das Verhältnis zwischen TeilnehmerInnen und Weiterbildner wird vertraglich geregelt, um die gegenseitigen Rechte und Pflichten, die sich aus dem Weiterbildungsverhältnis ergeben, zu bestimmen. Das heißt, dass von Seiten des Veranstalters, dem Institut für Bildung und Beratung Miesbach, alle in der Ausschreibung zugesagten Modulinhalte und im Konzept der Weiterbildung enthaltenen Unterstützungssysteme (wie z.B. Bezugsreferenten, kollegiale Intervision in Lerngruppen) zugesichert werden, damit für engagierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer alle Voraussetzungen für einen erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung gegeben sind. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Zertifikatskurses verpflichten sich, engagiert und selbstorganisiert im Kurs mitzuwirken, damit Sie das Ziel der Weiterbildung erreichen.

Das [Besondere unseres Konzeptes](#), damit Sie für einen erfolgreichen Abschluss gut gerüstet sind:

- Sie nehmen an 11 Modulen à 2 Tagen teil, deren Inhalte auf dem aktuellen Stand der Elementarpädagogik sind. Die Gestaltung der Module ist ko-konstruktiv, d.h., die Weiterbildungsgruppe gestaltet aktiv die Inhalte der Module mit. Die ReferentInnen haben alle berufliche Erfahrung in der Kindertagesbetreuung. Die Module finden bewusst am Freitag/Samstag statt, damit zum einen möglichst wenig Arbeitszeit durch Freistellung vom Dienst ausfällt und zum anderen die Absolvierung des Kurses auch durch Einbringen von Jahresurlaubstagen möglich ist.
- Damit Sie für die Facharbeit gut gerüstet sind, haben Sie die Möglichkeit, zuvor einen Workshop zum Schreiben einer Facharbeit zu besuchen und sich in einer kleinen Hausarbeit (6 Seiten) im Schreiben zu erproben.

- Unser Bezugsreferentensystem garantiert eine enge und individuelle Begleitung aller TeilnehmerInnen über den gesamten Zeitraum der Weiterbildung.
- Durch großzügige Ratenzahlung (18 x 150,00 € ohne Zinsaufschlag) ist die finanzielle Belastung zumutbar.
- Kontrollfragen nach jedem Modul sollen Sie dabei unterstützen, die Inhalte nachzuarbeiten, gemeinsam in der Lerngruppe und individuell.
- Damit Sie in Ihrer Kita bestmögliche Unterstützung erhalten, haben wir ein Lernpatensystem installiert. Die LernpatInnen werden von der Kursleitung für diese Aufgabe angeleitet und begleitet.
- Voraussetzung für die Absolvierung der Praxisphase ist die qualifizierte Praxisanleitung. Auch diese wird von der Kursleitung für diese Aufgabe angeleitet und begleitet.

Für alle Prüfungen besteht eine einmalige Wiederholungsmöglichkeit. Die Kosten für das Wiederholen einer Prüfung sind im Seminarpreis von 2.700,00 € nicht enthalten. Sie fallen gesondert an und sind von der KursteilnehmerIn zu tragen.

4. Voraussetzungen für die Teilnahme am Zertifikatskurs

- Abschluss als Staatlich anerkannte Kinderpflegerin/Staatlich anerkannter Kinderpfleger oder eine als Ergänzungskraft für alle drei Teilbereiche der Kindertagesbetreuung anerkannte Ausbildung
- Mindestalter 25 Jahre (zum Zeitpunkt des Abschlusses des Theorieteils der Weiterbildung (03.11.2018))
- mindestens 3 Jahre einschlägige Berufserfahrung als Ergänzungskraft in einer Kindertageseinrichtung
- mittlerer Bildungsabschluss (kein mittlerer Bildungsabschluss? → Ausnahme, s.u.)
- aktuelles Arbeitsverhältnis in einer Kindertageseinrichtung als pädagogische Ergänzungskraft mit mindestens 50% der wöchentlichen Regelarbeitszeit und qualifizierter Praxisanleitung für die Praxisphase
- schriftliche Bewerbung mit Angabe der Motivation für die Teilnahme an der Weiterbildung
- Erfolgreiches Assessmentcenter am 16.09.2017 (09.00 – 16.00 Uhr)

Die Einladung zum Assessmentcenter ergeht nach Prüfung der Bewerbungsunterlagen.

Ausnahme vom Erfordernis des mittleren Bildungsabschlusses:

Sie haben keinen mittleren Bildungsabschluss? In diesem Fall bitten wir um ein Empfehlungsschreiben Ihrer Kita-Leiterin und/oder Ihres Kita-Trägers. Aus diesem Schreiben sollte hervorgehen, dass Ihr bisheriger Bildungsstand und beruflicher Werdegang eine erfolgreiche Mitarbeit erwarten lassen (z.B. Nachweise Ihrer besonderen Fachkompetenz, Auftreten als Persönlichkeit/Pädagogin in der KiTa in besonderer Weise, engagiertes Weiterbildungsverhalten).

Bewerbung von AkademikerInnen s. S. 7

Bewerbung von AkademikerInnen:

- Studium Grundschullehramt in Deutschland mit Lehramtsbefähigung
- Quereinsteiger mit einschlägig akademischem Abschluss
 - mit Genehmigung für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen als Ergänzungskraft für alle 3 Altersbereiche (0-3 Jahre, 3-6 Jahre und Schulkinder), Ausnahme s. Anmerkungen unter dem letzten Spiegelstrich
 - mit mindestens 2 Jahren relevante Praxiserfahrung (bis zum Abschluss der Theoriephase)
 - Beispiele für relevante Praxiserfahrung sind:
 - Tätigkeit in einer Kindertageseinrichtung gemäß Art. 2 Abs. 1 BayKiBiG
 - Tätigkeit in sonstigen Einrichtungen für Kinder im Alter bis zu 12 Jahren mit Betriebserlaubnis
 - Tätigkeit in der Großtagespflege
 - Tätigkeit in Heilpädagogischen Tagesstätten (HPT)
 - Referendariat im Altersbereich der Grundschule
 - Tätigkeit in der Jugendarbeit im Altersbereich bis zu 12 Jahren
 - Tätigkeit als pädagogische Ergänzungskraft in Kindertageseinrichtungen während der Maßnahme mit mind. 50% der wöchentlichen Regelarbeitszeit
 - Bei ausländischen Bewerber/innen: mindestens Sprachlevel B2
 - Erfolgreiches Assessmentcenter am 16.09.2017 (09.00 – 16.00 Uhr)

Bei BewerberInnen, die nur für 2 Teilbereiche die Anerkennung als Ergänzungskraft haben: Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Beschäftigungsverhältnis während der Weiterbildung mit mindestens 50% der wöchentlichen Regelarbeitszeit in dem Teilbereich, für den eine Anerkennung noch nicht vorliegt. Als TeilnehmerInnen der Weiterbildung dürfen sie als pädagogische Ergänzungskraft beschäftigt werden.

Zur Prüfung der Zugangsqualifikation können die Bewertungen der Studienabschlüsse in der sogenannten Kita-Berufeliste (Datenbank) eingesehen werden: <https://www.egov.bayern.de/kitaberufe/onlinesuche/default.aspx>
Zur Abklärung noch nicht geprüfter akademischer Abschlüsse wenden Sie sich bitte an Frau Inge Däxl vom Bayerischen Landesjugendamt: Inge.Daexl@zbfs.bayern.de

5. Ablauf der Weiterbildung

Teil 1 – Theorie und Prüfungen/Abschlusskolloquium

- 11 Theorie-Module à 2 Tage Präsenzpflcht im Institut (jeweils Freitag und Samstag)
- 3 Supervisionssitzungen à 4 Stunden (samstags) in zwei Gruppen
- kollegiale Intervision in 4 – 5 selbstgesteuerten Lerngruppen zur Vertiefung der Modulinhalte und der gegenseitigen Unterstützung beim Praxistransfer, Ergebnisprotokoll an die Kursleitung
- Aufgaben nach jedem Modul für den Praxistransfer
- Erstellen einer Hausarbeit zu einem selbstgewählten Thema aus der Elementarpädagogik als Vorübung für das Schreiben der Facharbeit
- Erstellen einer umfangreichen Facharbeit zum Abschluss des Theorieteils
- Abschlusskolloquium und theoretische Prüfung

Für die Begleitung der Kursteilnehmer während des Theorieteils wird in der jeweiligen KiTa eine Fachkraft als Lernpatin/ein Lernpate benannt, die von der Kursleitung für diese Aufgabe angeleitet wird.

Teil 2 – Praxisphase

- 6-monatige Praxisphase in der KiTa im Anschluss an das erfolgreiche Bestehen des Abschlusskolloquiums und der Facharbeit.
- Praktische Prüfung am Lernort KiTa
- Ziel der Praxisphase: Professionalisierung und Vertiefung bereits erworbener pädagogischer Handlungskompetenz, Auseinandersetzung mit und Durchführung von Projektarbeit als didaktische Methode
- feierlicher Abschluss der Weiterbildung nach der Praxisphase, Präsentation des Projekts, Übergabe der Zertifikate

Die Praxisphase wird in der KiTa durch eine qualifizierte Praxisanleitung begleitet, die von der Lehrgangsentleitung an zwei halbtägigen Veranstaltungen im IBB Miesbach dafür angeleitet wird.

6. Zeitplan und Zeiträumen des Zertifikatskurses

Kurs 12: 06. Oktober 2017 – 04. Mai 2019

Theorieblock

Modul I	06.-07.10.2017	Auftaktveranstaltung, Grundlagen der Weiterbildung
	11.11.2017	09.00 – 13.00 Uhr Workshop „Wie schreibe ich eine Facharbeit?“
	14.11.2017	13.30 – 16.00 Uhr Anleitung der LernpatInnen im IBB
Modul II/a	17.-18.11.2017	Bildung und Entwicklung
	02.12.2017	Supervision in 2 Gruppen à 4 UE (09.15 – 12.15 Uhr + 13.00 – 16.00 Uhr)
Modul II/b	08.-09.12.2017	Bildungsprozesse gestalten
Modul III	12.-13.01.2018	Werte und Werthaltungen
Modul IV	09.-10.02.2018	Pädagogische Konzepte, Konzeptionsentwicklung
Modul V/a	02.-03.03.2018	Modelle gelingender Kommunikation
	10.03.2018	Supervision in 2 Gruppen à 4 UE (09.15 – 12.15 Uhr + 13.00 – 16.00 Uhr)
Modul V/b	23.-24.03.2018	Kommunikation in der Kita gestalten
Modul VI/a	20.-21.04.2018	Wahrnehmung und Beobachtung
Modul VI//b	18.-19.05.2018	Potentiale stärken/ Entwicklungsrisiken vermindern
Modul VII	08.-09.06.2018	Kinder unter 3 Jahren in der KiTa
Modul VIII	29.-30.06.2018	Kooperation und Vernetzung, Schutzauftrag, der KiTa, QM, Abschluss
	21.07.2018	Supervision in 2 Gruppen à 4 UE

Jeder Modultag (Freitag/Samstag) umfasst 10 UE in einem Zeiträumen von jeweils 09.00 – 18.00 Uhr.

Weitere Termine und Prüfungstermine

20.01.2018	Abgabe der Hausarbeit
30.09.2018	Abgabe der Facharbeit
03.11.2018	Abschlusskolloquium/theoretische Prüfung
06.11.2018	Auftaktveranstaltung zur Praxisphase (mit PraxisanleiterInnen, in 2 Gruppen)
05.11.2018 – 03.05.2019	Praxisphase
04.12.2018	13.00 – 16.00 Uhr Anleitung der Praxisanleiter/innen
01.-31.03.2019	Praxisprüfung im Lernort KiTa
04.05.2019	Abschlussveranstaltung, Präsentation des Erfolgs, feierliche Übergabe des Zertifikats

Unterrichtseinheiten, die von den Teilnehmer/innen des Kurses mindestens zu erbringen sind:

11 Module à 20 UE Präsenzpflicht	220 UE
Praxistransfer mit spezifischen Aufgabenstellungen nach jedem Modul	33 UE
Kollegiale Intervision in selbstorganisierten Lerngruppen	12 UE
Supervision	12 UE
Hospitation	6 UE
Prüfungsvorbereitung/Prüfung	24 UE
<u>Gesamt</u>	<u>307 UE</u>

7. Bestehen/Nichtbestehen der Prüfungen

Das Zertifikat „**Fachkraft in Kindertageseinrichtungen**“ (über die Liste bereits geprüfter Berufe) wird mit erfolgreichem Abschluss des Zertifizierungskurses erworben und entspricht einer Gleichstellung als pädagogische Fachkraft in Kindertageseinrichtungen (§ 16 Abs. 2 AVBayKiBiG).

Der **erfolgreiche Abschluss** begründet sich durch das Bestehen der dreiteiligen Prüfung in Theorie und Praxis. (Facharbeit, Theorieprüfung im Abschlusskolloquium, praktische Prüfung am Lernort KiTa).

Inhaltlich orientieren sich Kolloquium und Prüfung an den Prüfungsrichtlinien der Erzieher/innen -Ausbildung der Fachakademien für Sozialpädagogik. Es werden keine Noten vergeben, sondern Facharbeit, Prüfung und Kolloquium werden mit „Bestanden“ oder „Nicht bestanden“ bewertet.

Bestanden sind Kolloquium und Prüfung dann, wenn sie erkennen lassen, dass die Kursteilnehmerin/der Kursteilnehmer in der Lage ist, Bildungsprozesse in der KiTa selbstorganisiert, kreativ und reflexiv zu gestalten sowie neue Herausforderungen anzunehmen und zu bewältigen. Sie/er ist fähig, auf der Basis wissenschaftlich-theoretischen Wissens und reflektiertem Erfahrungswissen pädagogisch zu handeln.

Die dreiteilige Prüfung ist inhaltlich und methodisch so gestaltet, dass ihre erfolgreiche Bewältigung die Zielerreichung erkennen lassen.

Das **Nichtbestehen** der Prüfungen begründet sich durch erkennbare grundlegende Defizite bei der theoretischen und praktischen Gestaltung von Bildungsprozessen und bei der Integrierung von wissenschaftlich-theoretischem Wissen in die Bildungsarbeit.

Bei Nichtbestehen der Prüfung in Theorie und/oder Praxis besteht die Möglichkeit der **einmaligen Wiederholung der Prüfungen bzw. des nicht bestandenen Prüfungsteils.**

8. Einrechnung in den Fachkräfteschlüssel

Die (vorläufige) Einrechnung der Teilnehmer/innen des Zertifikatskurses in den Fachkräfteschlüssel der KiTa ist mit dem Bestehen von Facharbeit und Theorieprüfung im Abschlusskolloquium nach dem Theorieteil (Teil 1, S. 5) möglich (ab Beginn der Praxisphase: 05.11.2018). Die Voraussetzung für die generelle Einrechnung in den Fachkräfteschlüssel einer KiTa ist mit Überreichung des Zertifikats „Fachkraft in Kindertageseinrichtungen“ am 04.05.2019 erfüllt.

9. Veranstaltungsort, Teilnehmerzahl und Kosten

Ort: Die Module, Supervisionen, und die Theorieprüfung im Abschlusskolloquium finden im Institut für Bildung und Beratung, Josef-Lantzenhammer-Platz 1 (ehemals Obere Tiefenbachstraße 8), 83734 Hausham statt. Die Praxisprüfung wird in der jeweiligen Kita durchgeführt.

Kosten: Es wird eine Seminargebühr von 2.700,00 € am Kursbeginn erhoben. Ratenzahlung ist möglich.

max. TN-Zahl/Kurs: 25

Auftaktveranstaltung

Ziel:

Die Teilnehmer/innen erhalten einen Überblick über die Inhalte und die Struktur des Zertifizierungskurses. Sie lernen sich kennen und bestimmen ihre Kommunikationsregeln sowie ihren Beitrag, mit dem sie zu einer förderlichen Lernatmosphäre beitragen werden. Sie bilden Regionalgruppen zur kollegialen Intervention und zur Supervision und beginnen im Modul bereits, ihr Lerntagebuch zu führen.

Die Teilnehmer/innen lernen die Rechtsnormen des BayKiBiG/AVBayKiBiG kennen und stellen einen Praxisbezug her.

Inhalte:

- Ablauf der Weiterbildung, Regeln, Lerngruppen und Supervision
- Grundlagen des (selbstorganisierten) Lernens,
- Wissensmanagement, Praxistransfer
- Führen eines Lerntagebuchs
- BayKiBiG/AVBayKiBiG

Referentin: Helga Böhme-Konrad

Bildung und Bildungsprozesse

Ziel:

Die Teilnehmer/innen reflektieren das Bild vom Kind auf der bildungsphilosophischen Grundlage des BAYBEP. Sie wissen um die besondere Bedeutung von fröhlpädagogischer Bildung und um die Notwendigkeit der frühen Förderung von Basiskompetenzen für ein gelingendes Leben. Sie sind in der Lage, Bildungsprozesse zu ermöglichen, zu initiieren, zu begleiten, zu unterstützen und im Rahmen der im BAYBEP definierten Bildungsbereiche zu steuern. Sie verstehen Bildung als sozialen Dialog zwischen Erzieherin und Kind zur gemeinsamen Konstruktion von Bedeutung und Wirklichkeit.

Das Modul gliedert sich in zwei Teile: Modul II/a und Modul II/b (Inhalte nächste Seite)

Referentin: Anita Leikert

Bildung und Entwicklung von 0 - 14

- Grundlagenwissen über Bildung und Entwicklung (0 – 14)
- Neurobiologie, Entwicklungspsychologie
- Neurobiologische Grundlagen des Lernens
- Bayerischer Bildung- und Erziehungsplan, Basiskompetenzen
- Empfehlungen für die päd. Arbeit in bayerischen Horten
- Resilienz und Sozialverhalten
- Übergänge und ihre Tragweite

Bildungsprozesse gestalten

- Bildung als Ko-konstruktiver Dialog
- Selbstbildungsprozesse unterstützen und begleiten
- Haltung der Pädagogin: Ermutigung als innere Haltung
- Ermutigungskreislauf, Stärken stärken - auch bei sich selbst, Vorbildfunktion
- Elternarbeit, Kooperation mit Eltern
- Die Bedeutung des Spiels für die kindliche Entwicklung
- Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen KiTa und Eltern
- Elterngespräche

Werte und Wertehaltungen

Ziel:

Die Teilnehmer/innen sind mit den Grundwerten unserer demokratischen Gesellschaft vertraut. Sie setzen sich mit den Werthaltungen und Wertevielfalt auf der Grundlage unserer abendländisch-christlichen Tradition und anderen Weltreligionen auseinander. Sie entwickeln Maßstäbe für verantwortliches Handeln im Kontext der Wertvorstellungen und Ziele des BayBEP.

- Wertevorstellungen und Ziele des BayBEP
- Gender- und Diversity-Ansätze
- Inklusion, Migration
- Interkulturelle Pädagogik
- UN Kinderrechtskonvention
- UN Behindertenrechtskonvention
- Gestaltung von Übergängen

Referentin:

Pädagogische Konzepte

Ziel:

Die Teilnehmer/innen kennen verschiedene pädagogische Konzepte. Sie sind in der Lage, sich kritisch mit den Handlungskonzepten und den zugrundeliegenden Menschenbildern auseinanderzusetzen bzw. unterschiedliche pädagogische Ansätze in ihre pädagogische Arbeit zu integrieren. Ihnen ist bewusst, dass es notwendig ist, die Qualität der pädagogischen Arbeit zu beschreiben, zu dokumentieren, zu evaluieren und zu sichern und dass Konzeptionsentwicklung eine wichtige Methode beruflicher Arbeit darstellt.

Inhalte:

- päd. Ansätze (z.B. Situationsansatz, Fröbel-Pädagogik, Montessori-Pädagogik, Reggio-Pädagogik, Waldorf-Pädagogik, Offene KiTa, Lebenspraktischer Ansatz) im Kontext des BAYBEP
- Pädagogische Methoden (z.B. Spiel, Projektarbeit)
- Grundlagen der Erarbeitung einer pädagogischen Konzeption

Referentin: Christine Blindert

Kommunikation

Ziel:

Die Teilnehmer/innen erhalten einen Überblick über Modelle gelingender Kommunikation. Sie reflektieren ihre eigenen Kommunikationsmuster und sind in der Lage, in der Kommunikation und Interaktion angemessen und konstruktiv zu agieren. Sie können zwischen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden sowie Kommunikationsprozesse so gestalten, dass Kinder an ihrem Vorbild lernen können. Offen und selbstbewusst moderieren sie Kommunikationsprozesse in der Interaktion mit den verschiedenen Zielgruppen (Eltern, Träger, Kooperationspartner, Öffentlichkeit).

Das Modul gliedert sich in zwei Teile: Modul V/a und Modul V/b (Inhalte nächste Seite)

Referentin: Karin Erhart

Modelle gelingender Kommunikation

- u.a. Schulz von Thun
- Carl Rogers
- Marshall Rosenberg
- Paul Watzlawik
- Interkulturelle Kommunikation

Kommunikation in der KiTa gestalten

- Gelingende Kommunikation in der KiTa mit allen Beteiligten
- Kommunikation im Konflikt
- Konfliktklärungsmodelle

Wahrnehmung und Beobachtung

Ziel:

Die Teilnehmer/innen begreifen Wahrnehmen, Beobachten und Dokumentieren als die Grundlage methodischen Handelns. Sie kennen unterschiedliche Beobachtungsverfahren und –instrumente und sind in der Lage, als Beobachter/in eine Haltung des Nicht-Wertens und Nicht-Deutens einzunehmen. Sie interpretieren ihre Beobachtungen und leiten aus ihnen auf der Grundlage von Fachwissen pädagogisches Handeln ab. Sie sind in der Lage, Fördermaßnahmen für die kindliche Entwicklung anzuregen und Partizipationsmöglichkeiten zu schaffen. Sie erkennen Anzeichen von Kindeswohlgefährdung und wissen um die Aktivierung von Hilfesystemen.

Das Modul gliedert sich in zwei Teile: Modul Vi/a und Modul VI/b (Inhalte nächste Seite)

Referentin: Katrin Frindert

Wahrnehmung und Beobachtung

- Beobachtungslehre und Beobachtungsinstrumente
- Entwicklungsdokumentation: Chancen, Risiken und rechtliche Grundlagen (u.a. KOMPIK, PERIK, SELDAK, SISMIK)
- Portfolio, Lerngeschichten
- Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Faktoren zur Herausbildung von Resilienz

Potentiale stärken und Entwicklungsrisiken vermindern

- Kindeswohlgefährdung
- Potentiale erkennen, wertschätzen und stärken
- Umsetzung von Beobachtungsergebnissen in eine Pädagogik der Vielfalt
- Auswertung und Reflexion von Beobachtung im Rahmen kollegialer Intervention
- Literacy / Sprache als Schlüsselfunktion.
- Kind, Familie, KiTa – ein systemischer Blick

Referentin: Katrin Frindert

Kinder unter 3 in der KiTa

Ziel:

Die Teilnehmer/innen wissen, dass die Entwicklung in den ersten drei Lebensjahren im Kontext von Bildung von herausragender Bedeutung ist und dass Kinder in dieser Lebensphase vor allem durch die soziale Interaktion mit ihnen wichtigen Bezugspersonen und durch die emotionale Beziehung zu ihnen lernen. Sie begreifen, dass die Befriedigung psychischer Grundbedürfnisse die Grundvoraussetzung für Lernen ist.

Inhalte:

- Einführung in die Kleinkindpädagogik
- Lernen und Bildung für Kinder unter 3 Jahren
- Eingewöhnung und Zusammenarbeit mit den Eltern

Referentin: Elisabeth Erndt-Doll

Qualitätsmanagement, Kooperation, Vernetzung, Schutz des Kindeswohls

Ziele:

Die Teilnehmer/innen arbeiten mit allen am Bildungsgeschehen Beteiligten zusammen. Sie vernetzen sich mit interdisziplinären Fachdiensten und Beratungsstellen und sind in der Lage, durch die Öffnung nach außen das Gemeinwesen in das Geschehen in der KiTa einzubeziehen. Sie bringen sich in die Gestaltung des öffentlichen Lebens ein gestalten wirksame Öffentlichkeitsarbeit für die KiTa.

Sie sind in der Lage, Qualitätssicherungsinstrumente zur bedarfsgerechten Gestaltung der Angebote in der KiTa zu nutzen und den Schutzauftrag der Kita kompetent wahr zu nehmen.

Inhalte:

- Grundlagen von Qualitätsmanagement
- Kooperation mit der Grundschule zur Gestaltung von Übergängen
- Kooperation mit Fachschulen
- Öffnung der KiTa nach außen (Sozialraum, Lebenswelt, Gemeinwesen)
- Vernetzung mit sozialen und Fach-Diensten
- Netzwerk Frühe Kindheit (Gastreferentin Frau Monika Stahlhofer)
- Schutz des Kindeswohls, Wahrnehmung des Schutzauftrages der KiTa (Gastreferent Herr Hans Fritz)

Referenten: Helga Böhme-Konrad Gastreferenten: Monika Stahlhofer und Hans Fritz

10. Bewerbungsverfahren

Bewerberinnen und Bewerber, die die Voraussetzungen zur Teilnahme an der Weiterbildung sorgfältig geprüft haben und erfüllen (S. 4/5), schicken ihre qualifizierten Bewerbungsunterlagen auf dem Postweg an die folgende Anschrift:

Institut für Bildung und Beratung Miesbach
Josef-Lantenhammer-Platz 1
83734 Hausham

Ihre qualifizierte Bewerbung enthält:

- Ausführliches Anschreiben mit Ausführungen zu Ihrer Motivation und Ihre Ziele, die Sie mit der Teilnahme am Zertifikatskurs erreichen wollen
- Lebenslauf in tabellarischer Form mit Foto
- Nachweis des Mittleren Bildungsabschlusses (oder Ersatzleistung s.u. vorletzter Spiegelstrich)
- Nachweis über den Berufsabschluss „Staatlich geprüfte Kinderpflegerin/staatlich geprüfter Kinderpfleger“ oder einer Anerkennung als Pädagogische Ergänzungskraft über die Berufeliste
- Bestätigung des Arbeitgebers über das bestehende Arbeitsverhältnis (incl. wöchentlicher Arbeitszeit)
- Nachweis einer mindestens 3-jährigen Berufstätigkeit als Ergänzungskraft
- bei fehlender mittlerer Reife: Nachweise und Bestätigungen s. S. 4 (Ausnahme ...)
- Anmeldeformular (s. 23)

Bewerbungsschluss ist der 15.09.2017

Anmeldeformular (bitte vollständig und in Druckschrift ausfüllen)

An das Institut für Bildung und Beratung Miesbach
Josef-Lantenhammer-Platz 1
83734 Hausham

Verbindliche Anmeldung für den IBB Miesbach Zertifikatskurs 12 **06.10.2017 – 04.05.2019**

Name/Vorname

Kita (Name + Anschrift):

Email Kita Tel.

Privatanschrift

Telefon privat Email privat

- Ich bin informiert, dass ich die Kosten der Weiterbildung von 2.700,00 € selbst tragen muss und eine Förderung des Freistaats Bayern nicht mehr erfolgt.

Name, Vorname/Funktion (s. Hinweise auf S. 5 und 7)

Lernpatin/Lernpate

E-Mail

Praxisanleitung

E-Mail

- Die Geschäftsbedingungen für Anmeldung/Stornierung (auf der Homepage des Instituts) habe ich gelesen.

Datum:..... Unterschrift.....